

insight

Ausgabe 09 » 12 2020

Magazin des

EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS ÖSTERREICH



EUropa in meiner Region

- Interview mit dem Team zur KampagneSeite 3
- Mit ESF Projekten auf Reise durch ÖsterreichSeite 5



INHALT

EU in Zahlen 1

Das Budget der ESI-Fonds im Überblick

Impressum 1

Editorial Bibiana Klingseisen 2

Gutes sichtbar machen: „Europa in meiner Region“ ist für den ESF und alle Beteiligten von großer Bedeutung.

Exposé 2

Zusammen sind wir stark

Interview 3

Zeig' Dich, Europa!

Dagmar Moravec (ESF) und Claudia Anreiter (EFRE) über die Entstehung von „Europa in meiner Region“ und ihre Erfahrungen rund um die Organisation dieser Projektstage in Österreich.

Rückblick EUropa in meiner Region 5

ESF-Projekte bei uns in Österreich entdecken

Lernen Sie jene neun ESF-geförderten Projekte kennen, die sich im Rahmen von „EUropa in meiner Region 2020“ dem Publikum öffneten.



Vor den Vorhang 9

Zwei Projekte und ihr Beitrag zu einer gerechten Balance in der Arbeitswelt von Frauen und Männern in Österreich.

Termine 10

Applaus! Zum sechsten mal prämiert der Erasmus+ Award 2020 / Bildung besondere Bildungs-Projekte und deren Proponenten.

Verlosung:

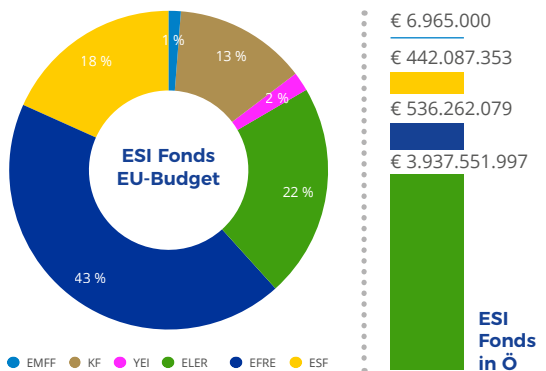
21 druckfrische ESF-Kalender zu gewinnen!



EU in Zahlen

ESIF 2014 - 2020

In der Förderperiode 2014-2020 wurden den Ländern der EU über die sechs Europäischen Struktur und Investitionsfonds (ESI-Fonds) Mittel in Höhe von insgesamt 460.673.754.245 Euro zugeteilt. EU-Mittel werden mit nationalen Finanzierungsquellen ergänzt. Diese Ko-Finanzierung ist abhängig vom relativen Wohlstand und von Region zu Region unterschiedlich.



Die Investments tragen zu einem wirtschaftlich starken, autonomen Europa, das auf der Weltbühne ökologische, soziale und innovative Maßstäbe für morgen zu setzen vermag, bei.

Quelle: <https://cohesiondata.ec.europa.eu/overview>

„Insight“, das Magazin des Europäischen Sozialfonds Österreich, dient zur Information über die Aktivitäten des ESF, ESF-finanzierte Projekte in Österreich sowie ESF-relevante Themen und Entwicklungen der Europäischen Struktur und Investitionsfonds (ESI-Fonds)

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, Abteilung III/A/9 (Europäischer Sozialfonds)

Verlags- und Herstellungsort: Wien • Redaktion: Sabine Pöhacker, comm:unications • Grafik: comm:unications • Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

Kontakt: Wichtige Kontakte finden Sie unter www.esf.at. Änderung Ihrer Adresse oder Abmeldung bitte an: insight@esf.at. DVR Nummer: 0017001 P.b.b. Verlagsort 1010 Wien



» Editorial

Mag.^a Bibiana Klingseisen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wo ist Europa bei uns in Österreich?

Foto: Fotostudio Schreiner

Tatsächlich gibt es an vielen Ecken europäische Projekte zu sehen. Öffentliche Gebäude oder Radfahrwege sind die prominentesten Beispiele. Projekte des Europäischen Sozialfonds sind naturgemäß weniger sichtbar, mit dem ESF werden schließlich Vorhaben finanziert, die Menschen unterrichten, beraten oder beschäftigen. Anders als einer sanierten Brücke, sieht man es diesen Menschen nicht an, dass sie von Fördermitteln der EU profitiert haben.

„Europa in meiner Region“ holt eben jene Projekte vor den Vorhang. Anlässlich des 25. Jubiläums österreichischer EU-Mitgliedschaft haben heuer 25 EU-Projekte zur Besichtigung eingeladen, darunter neun ESF-Projekte. Corona-bedingt prägten Masken und Abstand das Bild der Events. Die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten im Blick, war es manchmal auch notwendig, auf virtuelle Alternativen zu setzen. Ob analog oder digital, für alle, die ein Projekt besucht haben, war es förmlich spürbar, wieviel Herzblut in dieser Arbeit steckt. Denn Europa ist auch das Lächeln einer Teilnehmerin, die dank guter Beratung in einem unserer Projekte endlich einen Job finden konnte.

Das Team hinter der Kampagne erzählt in dieser Ausgabe im Interview über die Erfahrungen der Organisation. Außerdem nehmen wir Sie auf eine Reise durch Österreich mit, um gemeinsam ESF Projekte kennen zu lernen.

Ihre
Bibiana Klingseisen
bibiana.klingseisen@sozialministerium.at

» Exposé

EU Förderungen

Zusammen sind wir stark

Investitionen der EU in eine lebenswerte Zukunft werden nicht nur über den ESF getätigt. In einer großen Bandbreite unterstützen weitere EU-Fonds europaweit lokale und regionale Projekte. Wir stellen Ihnen drei Beispiele aus Österreich, die ihre Pforten anlässlich EUropa in meiner Region öffneten, vor:

Eichen setzen – Zeichen setzen. Der Verband der steirischen Holz- und Forstwirtschaft vermittelt schon den Jüngsten, welche Bedeutung die nachhaltige Waldbewirtschaftung für den Klimaschutz hat. Im Rahmen des Projekts „(Z)Eichen Setzen“ – ko-finanziert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes – wurden gemeinsam mit Kindern bislang rund 60.000 Bäume für den „klima-fitten Wald“ gepflanzt.

Seepark aspern. aspern Die Seestadt Wiens ist mit mehr als 11.000 Wohnungen eines der größten und ambitioniertesten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Bei der Planung und Errichtung des namensgebenden Seeparks im Herzen des neuen Stadtteils leisteten Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung einen wichtigen Beitrag.

Edelwels Fischzucht. Nur 5% des Speisefisch bei uns kommt aus Österreich. Dank des Europäischen Meeres- und Fischereifonds konnte die Firma Waldland wertvolle Erfahrungen in der Haltung von Edelwelsen in geschlossenen Kreislaufanlagen sammeln. Musik von Sebastian Bach spielt dabei eine besondere Rolle.

Alle präsentierten Projekte finden Sie unter:
www.europa-in-meiner-region.at





» Interview

Claudia Anreiter (li), EFRE, und Dagmar Moravec (re), ESF
Die Organisatorinnen über ihre Erfahrungen zur Kampagne „EUropa in meiner Region“, die 2020 die 25-jährige EU-Mitgliedschaft Österreichs würdigte.

Foto: privat

Zeig' Dich, Europa!

Der EU-Fördertopf: für alle ein Gewinn

Mit „EUropa in meiner Region“ stellen sich jährlich ausgewählte EU-geförderte Projekte der Bevölkerung vor. Die Organisation in Österreich übernahm das Powerfrauen-Duo Dagmar Moravec als Vertreterin des ESF und Claudia Anreiter, für die Öffentlichkeitsarbeit des EFRE zuständig. insight erzählen sie über die Anfänge, Erwartungen, Hürden und Besonderheiten dieser EU-weiten Kampagne.

ESF: Wie kam es zur Kampagne „EUropa in meiner Region“ und was ist ihr Ziel?

A: „EUropa in my region“ wurde 2016 von der Europäischen Kommission als flächendeckend über alle Mitgliedstaaten organisierte Aktion ins Leben gerufen. Anlass war, dass die „EU“ häufig als anonyme Institution missverstanden wird. Die Kampagne sollte den Nutzen für alle EU-Bürgerinnen und Bürger erkennbar machen. 2017 haben Frau Moravec und ich uns entschlossen, die Organisation in Österreich zu wagen. Wir starteten mit 17 Projekten in Wien, 2018 waren es 50, 2019 gab es die Aktion dann im Burgenland und Vorarlberg und heuer in ganz Österreich.

ESF: Können das zwei Personen alleine stemmen?

M: Nun, wir greifen auf sehr kompetente Partner in den Bundesländern zurück. Sie kennen die einzelnen Angebote, kommunizieren mit den Projektträgern, bündeln die Interessen vor Ort und kommunizieren mit uns, um die Veröffentlichung abzustimmen.

A: Zudem stellt die Europäische Kommission ein einheitliches Vermarktungsangebot – vom gemeinsamen Design über Promotion-Templates bis hin zu Social Media Aktivitäten und Wettbewerben – zur Verbreitung dieser derart bunten Aktion zur Verfügung.

ESF: Gibt es auch Austausch zwischen den einzelnen EU-Staaten?

A: Während der Vorbereitungsphase treffen wir uns regelmäßig zu Videomeetings und werden über die neusten Ideen informiert bzw. tauschen Beispiele aus.

M: Auch nach der Kampagne sind die Erfahrungen der anderen für uns sehr inspirierend, speziell im heurigen Jahr. In einigen Ländern hat die Kampagne eine beeindruckende Dimension.

ESF: 2020 waren coronabedingt mehrere geplante Vorhaben kurzfristig nicht umsetzbar...

M: Ja, wirklich schade, aber andererseits auch faszinierend zu sehen, wie schnell Alternativen gefunden wurden. Der Enthusiasmus der Involvierten und ihr Engagement, Events zu veranstalten, war sehr aufbauend. Viele Projekte haben uns außerdem mit fantastischen digitalen Formaten bereichert.

A: Alles stand ja im Zeichen der 25-jährigen Mitgliedschaft Österreichs in der EU. Wir wollten die Botschaft nicht verlieren und haben daher neben virtuellen Lösungen auch in den Regionalmedien des Landes über das Jubiläum und unsere Projekte informiert.

ESF: Welche Erkenntnisse konnten Sie für die Zukunft gewinnen?

M: Es ist toll, die digitalen Angebote zur Verfügung zu haben, sie funktionierten während der kontaktreduzierten Zeit gut. Die Kampagne lebt aber von persönlichen Begegnungen. Das physische Erlebnis ist einfach nicht zu ersetzen. Sicher wird die Kampagne künftig digital befeuert werden, vermutlich aber wird es vorrangig organisatorische Bereiche betreffen.

ESF: „EUropa in meiner Region“ entwickelt sich permanent weiter. Was erwartet uns 2021?

A: Zuerst gilt es, die heurige Veranstaltung zu evaluieren und Lerneffekte daraus zu ziehen. 2020 war für alle Beteiligten doch sehr fordernd, aber mit etwas Zeitabstand werden wir sicher auch im nächsten Jahr eine weitere Ausgabe von „EUropa in meiner Region“ planen. In welcher Form auch immer.

„Engagement und Begeisterung aller Involvierten sind beeindruckend – das macht uns stolz“


Dagmar Moravec

M: Mein Wunsch ist auch, dass sich „EUropa in meiner Region“ bis 2030 in den Bundesländern so etabliert hat, dass die Kampagne zum festen Bestandteil der Jahresplanungen wird.

ESF: Abschließend, was beeindruckt Sie an der Aktion am meisten?

M: Besonders motivierend empfinde ich das Engagement und den Enthusiasmus der involvierten Personen. Alle sind stolz, dabei zu sein. Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projekte freuen sich, sich und ihre Arbeit zu zeigen und werden sehr kreativ. Das motiviert auch mich sehr.

A: Ja, die Arbeit trägt Früchte und das Feedback der Besucherinnen und Besucher ist jedes Jahr durchwegs positiv. Das Thema ist unerschöpflich, auch für mich ist es oft erstaunlich, wie viele spannende EU-Projekte es im Land gibt und wie viele Menschen davon profitieren. Auch die Projektträger machen sich Gedanken und blicken über ihren Tellerrand, wenn beispielsweise ein fachspezifischer Inhalt verständlich nach außen kommuniziert werden muss.

ESF: Vielen Dank für das Gespräch und auf ein Wiedersehen zu „EUropa in meiner Region 2021“ 



ESF-Projekte bei uns in Österreich entdecken

Text: Dagmar Moravec

Die Projekte der EU sind wichtig und wertvoll. Leider bleiben sie einem Großteil der Bevölkerung verborgen. Um dem entgegenzuwirken, tritt seit 2016 jedes Jahr die europaweite Veranstaltungsreihe „EUropa in meiner Region“ an. 2020, zur 25-jährigen EU-Mitgliedschaft Österreichs, ließen sich aus der Vielfalt aller EU-Förderungen, die unserem Land zugute kommen, stellvertretend 25 Projekte hinter die Kulissen schauen. Pro Bundesland war auch ein ESF-kofinanziertes EU-Projekt vertreten.

Begleiten Sie Dagmar Moravec vom ESF im Rahmen von „EUropa in meiner Region“ bei ihrem Streifzug durch Österreich.

Oberösterreich

In Linz beginnt's!

Das erste ESF-Projekt der Veranstaltungsreihe führte in die oberösterreichische Landeshauptstadt. „**Campus Basisbildung**“ hilft Erwachsenen, grundlegende Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt nachzuholen. Rund um den „Tag des Analphabetismus“ am 8. September organisierte das Institut für Bildungsentwicklung in Linz daher einen Film- und Leseabend. Die Publikation „schriftlos heißt nicht sprachlos“ ist eine Textsammlung von Teilnehmenden aus dem Projekt mit vielen poetischen, lustigen und lehrreichen Einblicken.

Hier ein Textbeispiel:

Die Nägel sind zu lange? Kein Problem – das ist meine Arbeit! Ich arbeite als Fußpflegerin in einem Studio. Mein Beruf gefällt mir sehr. Viele Leute kommen zu mir. Ich schneide Zehennägel, entferne Hühneraugen, setze eine Spange für die eingewachsenen Nägel ein und lackiere >

die Nägel. Ich mache Maniküre bei den Fingernägeln. Dabei werden mir Geschichten erzählt über Leben, Liebe, Blumen, Reisen und Haustiere. Jeden Tag höre ich verschiedene Geschichten, und manchmal spreche ich auch über mich. Die Gesprächstherapie ist gratis, aber die Nägel nicht. *Milana Nasuchanova*



Die Arbeit an dem Mitbringsel war der perfekte Schlüssel zu intensivem Austausch und Gesprächen.

Foto: Dagmar Moravec

Kärnten

So alt und doch ganz neu

Mit viel Trommelwirbel und einer fürstlichen Begrüßung präsentierte sich das Kärntner Projekt „Arbeit am Bau“ in Friesach. Mit mittelalterlichen Methoden wird hier eine Burg ganz ohne Strom, aber mit viel Handwerksge­schick, gebaut. Der Burgbau ist gleichzeitig ein arbeitsmarktpolitisches Projekt gegen Langzeitarbeitslosigkeit. Nach einer praxisorientierten Ausbildung und sozialpädagogischen Betreuung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den regulären Arbeitsmarkt vermittelt werden.



„Das Projekt verknüpft in einzigartiger Weise die Bereiche Arbeitsmarkt, Tourismus und Wissenschaft“ - Wolfgang Haberl, Leiter der Förderabteilung des AMS Kärnten. Foto: Dagmar Moravec

Salzburg

An die Nähmaschine, fertig, los!

Die Upcycling-Werkstatt ist das Herzstück im „Frauen Kompetenz Zentrum“ in Salzburg, wo Frauen einen niederschweligen Arbeitsplatz, mehr Selbstbewusstsein und Beratung finden. Für manche Frauen in schwierigen Problemlagen, die ins Projekt kommen, ist es sogar der erste Kontakt mit dem Arbeitsmarkt. Die Arbeit mit der Nähmaschine, kombiniert mit unbürokratischer Begleitung, hilft Alltagsstrukturen aufzubauen, um so der Armutsspirale zu entkommen. Am Tag der offenen Tür waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, gemeinsam mit den Frauen in der Nähwerkstatt zu arbeiten. Dank der geduldigen Unterstützung schafften es auch die handwerklich Unbegabtesten unter uns, eine Maske zu nähen...



Zweifel, Ideen, Beteiligung – dein Interesse zählt, denn Europa ist tatsächlich mehr als nur dein Café!

Foto: MA 27

Tirol

Wenn es trotz Arbeit nicht reicht

Foto: innovia



Leider gibt es auch bei uns in Österreich Menschen, die zwar arbeiten, aber mit dem Gehalt nicht auskommen. 17 % der Erwerbstätigen in Tirol sind von Armut betroffen. Bei „**inbus**“ finden sie Unterstützung. Angeboten werden Beratung zu einem höheren Einkommen, Hilfe beim Beantragen von Förderungen sowie Information über Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Projektvorstellung anlässlich „EUropa in meiner Region“ am Supermarkt-Kundenparkplatz in Prutz war gleichzeitig eine Premiere: Mit Bus und Infostand stehen die Beraterinnen und Berater künftig zusätzlich an öffentlichen Plätzen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Vorarlberg

Eine Chance auf Integration

Lobsang ist 21 Jahre alt und seit zwei Jahren in Österreich. Sie kam aus Tibet nach Feldkirch und würde gerne studieren oder eine Lehre im Bürobetrieb machen. Derzeit ist sie eine Teilnehmerin von „**Top for Job**“ und bereitet sich auf den Pflichtschulabschluss vor. Das Vorarlberger Projekt gibt jungen, zugewanderten Menschen die Chance, sich in den österreichi-

schen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dazu gehören neben Ausbildung auch die Vermittlung von Praxiseinblicken in Betriebe. Neugierig? In einem für „EUropa in meiner Region“ erstellten Video erzählen Teilnehmende und eine Trainee von ihren positiven Erfahrungen. Link zum Video: <https://youtu.be/6uGDACooSXQ>

Steiermark

Der Name ist Programm.

Bei **AusbildungsFit** werden in ganz Österreich Jugendliche auf eine Lehrstelle vorbereitet. Das Angebot gibt ihnen die Chance, beim Übergang von Schule zu Beruf unterstützt zu werden. Sie können sich in verschiedenen Themen, wie z.B. Design, Verkauf, Handwerk und Gartenbau ausprobieren und dabei ihre Fähigkeiten entdecken. So auch am Grazer Standort, der bei „EUropa in meiner Region“ die Inhalte der AusbildungsFit-Angebote erlebbar machte. Mit besonderem Augenmerk auf Kreativität und Umweltbewusstsein wurden die über 40 Besucherinnen und Besucher mit einem eigens designeden Teesackerl, handgepflückten Teesorten und einem live gezimmerten Holzverschluss symbolhaft durch das Projekt geführt.



Foto: Jugend am Werk Steiermark/Wilfried Mörtl

Wien

Perspektiven auf die Berufswelt

Deutsch, Mathe, Englisch und andere Fächer, doch das **Jugendcollege des AMS** Wien ist mehr als eine klassische Schulbildung: Zugewanderte Jugendliche können hier nicht nur den Pflichtschulabschluss nachholen, sondern werden auch intensiv auf eine Arbeitsstelle vorbereitet. Dazu gehören Bewerbungstraining und Praktikum. Ungefähr 400 Jugendliche finden in dem Wiener Projekt derzeit Unterstützung. Eine virtuelle Führung gibt es auch über den Tag der offenen Tür hinaus für Interessierte, egal ob aus Wien oder anderswo. Lernen Sie das Jugendcollege und seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer über youtube kennen: <https://youtu.be/AEVAevxaMuk>

Niederösterreich

Wegbereiter zum Traumjob

Was ist der richtige Beruf für mich? Und wie komme ich dorthin? Diese Fragen stellen sich viele junge Menschen. Aus unterschiedlichsten Gründen ist ihr Weg in den Arbeitsmarkt oftmals schwierig. Mal fehlen Fähigkeiten, mal scheitert es an der Bewerbung. Das **Jugendbildungszentrum Mödling** ist dafür da, Jugendlichen mit gezielten Coachings Unterstützung beim Nachholen des Pflichtschulabschlusses und Praktika zum Traumjob zu verhelfen. Die beruflichen Träume reichen vom eigenständigen Friseurbetrieb bis zur handwerklichen Umschulung nach dem Bachelorstudium. Wie ansteckend die Leidenschaft ist, haben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Tag der offenen Tür mit einer kleinen Theatervorstellung zur Schau gestellt. Das Projekt stellen sie unter: <https://youtu.be/-kV3ukVTPFg> vor.

Burgenland

Bildung für Alle

Die Burgenländischen Volkshochschulen haben eine Vision: allen Menschen ein leistbares, breitgefächertes und aktuelles Weiterbildungsangebot anzubieten. Vor allem bildungsferne Zielgruppen erhalten mit ESF finanzierten Kursen eine zweite Chance. Jene Personen, die keine finanziellen Spielräume für Bildung haben, werden mit der Basisbildung unterstützt. Zum Angebot **Weiterbildung für Erwachsene** gehören regelmäßige Themenabende, die informative Diskussionsplattformen für Interessierte darstellen. Der geplante Themenabend und Europa-Austausch musste leider mit dem November-Lockdown abgesagt werden. 📌

www.europa-in-meiner-region.at



Foto: Jugendcollege Wien. Video „Making-of“

Wenn Sie mehr über die Kampagne erfahren und die Reise in andere EU-Staaten fortsetzen wollen, folgen Sie der virtuellen Route der Euroäischen Kommission:
<https://euinmyregion.eu/journeys/>

Projekte & Initiativen

Weil Gleichstellung ein Gewinn für alle ist

100 Prozent – Gleichstellung zahlt sich aus

Im Rahmen des Projektes 100 Prozent erhalten Unternehmen eine kostenfreie Beratung zur Gestaltung transparenter Entgeltssysteme und Karrierechancen.

Noch immer gibt es deutliche Einkommens- und Karriereunterschiede zwischen Männern und Frauen, womit das weibliche Arbeitskräftepotenzial nicht voll ausgeschöpft wird. Die Aufstiegschancen der Frauen zu verbessern und die Lohnschere zu verkleinern, ist aber nicht nur für die Betroffenen von Vorteil. Auch Unternehmen profitieren, denn optimal genutzte Diversität fördert Innovation und Resilienz.

Das Projekt **100 Prozent** setzt an diesem Punkt an, indem es Unternehmen für Gleichstellung sensibilisiert und unternehmerisches Gestaltungspotenzial aufzeigt. Das Angebot umfasst eine Datenanalyse, Standortbestimmung, sowie Maßnahmenplanung und Begleitung bei der Umsetzung. Die Beratung wird flexibel auf die Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt. Zusätzlich zur Unternehmensberatung können einzelne Mitarbeiterinnen Karriere- und Laufbahnberatung in Anspruch nehmen. ■

Projektlaufzeit: 01.06.2020-31.03.2023

Budget: 4.252.000 Euro
(inkl. 50 % ESF-Finanzierung)
www.100-prozent.at/

FairPlusService

Damit Unternehmen einen niederschweligen Zugang zum Thema Gleichstellung von Frauen und Männern finden, bietet FairPlusService kostenlose Beratungen zur (Höher-) Qualifizierung von Mitarbeiterinnen an.

FairPlusService richtet sich an Betriebe in den Branchen Tourismus, Einzelhandel, Reinigung, Produktion und Gesundheit (insbesondere Pflege), um gering qualifizierte Frauen in den Unternehmen gezielt zu fördern.

Das Beratungsprogramm umfasst Strategien für Weiterbildung, Arbeitsorganisation oder Zusammenarbeit. Ziel ist, dass sowohl die Mitarbeiterinnen als auch die Betriebe von der Förderung weiblicher Angestellter profitieren. Die Coachings eröffnen Frauen Perspektiven für berufliche Entwicklung, eine Verbesserung der Arbeitssituation sowie Integration im Betrieb. Oft kann krisenhaften Entwicklungen durch mehr Gleichstellung in den Betrieben in nur wenigen Schritten entgegengewirkt werden. So werden etwa durch Qualifizierung erfahrene Mitarbeiterinnen aus dem Unternehmen zu händiger gesuchten Fachkräften. ■

Projektlaufzeit: 01.06.2020-31.03.2023

Budget: 2.140.740 Euro
(inkl. 50 % ESF-Finanzierung)
www.fairplusservice.at

Wissen für die Zukunft

Der Erwerb spezifischer Skills für die Arbeitswelt von morgen ist eine wichtige Saat für die florierende Wirtschaft von morgen. Auch in Zeiten, da Digitalformate die Bildung bestimmen, darf dieser Aspekt nie aus den Augen verloren werden.

ERASMUS+
AWARD 2020
BILDUNG

21. DEZEMBER 2020
16:30 – 18:00 UHR
(ONLINE)

Verleihung des österreichischen „Bildungs-Oscars“

In Österreich gibt es zahlreiche Projekte von herausragender Qualität und außergewöhnlich engagierte Projektträgerinnen und Projektträger. Anlässlich der Erasmus+ Awardverleihung am 21. Dezember kürt die österreichische Nationalagentur Erasmus+ Bildung nunmehr zum sechsten Mal die besten Mobilitätsprojekte in vier Kategorien. Ebenso werden strategische Partnerschaften am Bildungssektor und die österreichischen Erasmus+ Botschafterinnen und Botschafter in den vier Bildungsbereichen ausgezeichnet.

www.bildung.erasmusplus.at >
Erasmus+ Bildung > Veranstaltungen

DigiSkills für alle

„**Learning by Doing**“ – **Machen Sie sich fit für die digitale Welt!**

♦ **AB 01. MÄRZ 2021 – online**

Mit Hilfe von Video, Quizz, Selbststudium, Austausch und optionale Begleitgruppen-Treffen werden in diesem Kurs digitale Kompetenzen durch aktive Teilnahme sinnergreifend erfassbar gemacht: Informationen im Internet recherchieren, digitale Technologien nutzen, in virtuellen Räumen kommunizieren, Daten und Informationen teilen und eigene digitale Inhalte kreieren – diese Fähigkeiten gehören bereits heute zum betrieblichen Alltag.

www.imoox.at > **Alle Kurse**

iMooX ist Österreichs bisher einzige MOOC-Plattform (Massive Open Online Course). Sie steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Alle Lernangebote sind kostenlos zugänglich und dank Creative Commons-Lizenzen entgeltfrei weiter- und wiederverwendbar.

Foto: Mafalda Rakoš und Fabian Weiß



Gewinnen Sie einen ESF Wandkalender!

Die Reportagefotografen Mafalda Rakoš und Fabian Weiß besuchten im Herbst 13 ESF-Projekte und fotografierten ihren Alltag. Die optimistischen und emotionalen Bilder zieren nun den ESF Wandkalender 2021. Eines dieser besonderen Exemplare kann bald Ihnen gehören.

„**Mein Europa im Jahr 2021 ist ...**“

Vervollständigen Sie diesen Satz und senden Sie ihn an: info@esf.at. Auch hier gilt: Es lebe die Vielfalt! Unter allen Einsendungen verlosen wir 21 Kalender.

„Der ESF stellt die
Menschen in den
Mittelpunkt: Für
alle in Österreich
investiert er in
bessere Chancen
am Arbeitsmarkt“

 Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend



www.esf.at

